

Frage 3:

Landschaftsbrücke Rohrer Höhe:

Der Verschönerungsverein war 1998 Urheber des in Fachkreisen hoch gelobten Vorschlags einer *Landschaftsbrücke auf der Rohrer Höhe*, des sog. *Brückenschlages* (Broschüre auf beigefügter CD), mit dem die landschaftlich sehr nachteiligen Auswirkungen der Gleisanlagen der Rohrer Kurve im Zuge des Projekts S 21, Gäubahn und NBT Wendlingen – Ulm durch eine diese Gleise und die BAB 8 überdeckelnde Landschaftsbrücke erheblich gemindert werden könnten durch die Schaffung eines durchgehenden Grünzuges vom Schönbuch bis in den Stuttgarter Stadtwald. Wegen der Beteiligung der Bahn, des Bundes als Träger der Fernstraßenbaulast und mehrere Kommunen ist das Projekt planerisch und organisatorisch sehr ambitioniert.

Sind Sie im Falle Ihrer Wahl bereit, diese Projektidee – auch zum Zwecke der ökologischen Bilanzverbesserung von S 21 – durch eigenen Einsatz gegenüber Bund und Bahn und in der Stadtpolitik aktiv zu befördern?

Antwort Sebastian Turner:

Die Planungen zu Stuttgart 21 auf den Fildern befinden sich mit dem sog. „Filderdialog“ in einer heißen Phase. Die Idee der Landschaftsbrücke auf der Rohrer Höhe hat mich sehr beeindruckt. Sicherlich wird ein so umfangreiches Projekt neben Herausforderungen bei der Planung und Organisation aber Schwierigkeiten bei der Finanzierung bereiten. Gerne will ich mich gegenüber Bahn, Bund und Land für Maßnahmen gegen die Landschaftszerschneidung im bewaldeten südwestlichen Teils Stuttgart einsetzen. Welche Lösung dabei herauskommt, kann heute nur schwer eingeschätzt werden.

Antwort Fritz Kuhn:

Der Filderdialog wird zeigen, welche der verschiedenen Alternativen die bessere ist und welche letztlich gebaut wird. Hier ist für mich die Anbindung an die Gäubahn ein zentrales Thema. Die von ihnen vorgeschlagene Überdeckelung ist jedoch im Moment nicht wirklich machbar, weil niemand den Kostendeckel von Stuttgart 21 aufheben will und kann. Für die Stadt ist es jedoch eine wichtige Aufgabe, vollkommen unabhängig vom Projekt Stuttgart 21, die Grünverbindungen zu verbessern.

Antwort Bettina Wilhelm:

Ich halte die Idee einer Landschaftsbrücke als Verbindung der Landschaftsräume zwischen der Stuttgarter Seite und den Fildern für bestechend. Deshalb sollte das Thema weiter planerisch untersucht werden, auch was die genaue Lage betrifft. 2011 wurden die grundsätzlichen Überlegungen von Landschaftsbrücken im Zusammenhang mit dem "Rahmenplan Landschaftsraum Filder" erneut aufgegriffen. Mir ist bewusst, dass Landschaftsbrücken nicht aus der Portokasse zu finanzieren sind. Dafür müssen Partner und Förderwege gefunden werden.